

Im Rhythmus der Roboter

Das „Theater der Klänge“ in Erlangen

In die halbleeren Reihen des Erlanger Markgrafentheaters hätte noch gut eine Kindergarten-Rasselbande gepaßt — und, das ist gewiß, die Kleinen wären mindestens ebenso begeistert gewesen wie die Erwachsenen. Denn was da unter dem trockenen Titel „Das Mechanische Ballett“ im Rahmen der „Form“-Reihe und als Bauhaus-Ausgrabung vom Düsseldorfer „Theater der Klänge“ präsentiert wurde, hat unbestreitbar komisch-poetische Qualitäten. Und war wohl auch so gemeint in den 30er Jahren, als die kurios-charmante Parade der abstrakten Pappkameraden vom gewitzten Bau-(Haus)-Kasten-Mechaniker Kurt Schmidt zum Staunen des Publikums auf die Bühne gezaubert wurde. Allerdings nur erahnen läßt sich heute, daß damals diese bunten, konstruktivistischen Fabel-Figuren, die von verborgenen Tänzern in eckige Bewegungen versetzt werden, auch Signale einer Ästhetik-Revolution waren.

Das „Theater der Klänge“, das beim letzten Figurentheater-Festival 1989 mit seiner „Barocken Maskenbühne“ enttäuschte, überzeugt jetzt um so mehr mit seiner aufwendigen Rekonstruktion des Schmidt'schen Bauhaus-Balletts sowie der abstrakt-expressiven Nachbildung der „Mechanischen Exzentrik“ des Laszlo Moholy-Nagy im zweiten Teil des kurzweiligen „Form“-Beitrags.

Zur Live-Musik mit Schlagzeug, Flügel und Posaune werden Schmidt's Windmühlen- und Maschinenwesen nebst Streifen-Zwerg und einem Ding, das an eine Lokomotive erinnern soll, im possierlichen Roboter-Rhythmus über die Bühne geschickt. Wie gesagt, ein netter Spaß für große und kleine Kinder, Futter für die Phantasie und ganz nebenbei auch noch eine unterhaltsame Exkursion in der Historie der Bauhaus-Historie.

Als abstrakt-dynamische Zugabe dann die bewegte Exzentrik des Moholy-Nagy, eine Art Fortsetzung von Ruttmanns Filmklassiker „Berlin — Sinfonie einer Großstadt“ mit ganz anderen Mitteln. Da schweben und sausen im multimedialen Spektakel Pfeile und Reifen durch den Raum, daß es nur so seine — technisch raffiniert inszenierte — Bauhaus-Art hat.

M. B.